

<b>Mitteilungsvorlage Samtgemeinde</b>	<b>Vorlage Nr.: 696/2016</b>			
<b>Überlassung des Kunstrasenplatzes im Hemke-Stadion an den TuS Bersenbrück</b>				
Beratungsfolge:				
Gremium	Datum	Sitzungsart	Zuständigkeit	TOP-Nr.
Ausschuss für Bildung, Familie, Jugend und Sport	26.04.2016	öffentlich	Kenntnisnahme	
Samtgemeindeausschuss	25.05.2016	nicht öffentlich	Kenntnisnahme	
Samtgemeinderat	15.06.2016	öffentlich	Kenntnisnahme	

**Sachverhalt:**

Der Kunstrasenplatz im Hemke-Stadion in Bersenbrück wird dieses Jahr 20 Jahre alt. Der sandverfüllte Kunstrasenplatz weist Mängel auf und ist nur noch eingeschränkt für den Schul- und Vereinssport zu nutzen. Sandverfüllte Kunstrasenplätze haben eine mittlere Lebensdauer von 15 Jahren. Ein Austausch des Oberbelages sollte zeitnah erfolgen.

Der Kunstrasenplatz befindet sich im Hemke-Stadion. Das Grundstück des Hemke-Stadions befindet sich im Eigentum der Stadt Bersenbrück und ist gepachtet von der Klosterkammer. Das Hemke-Stadion dient als Schulsportanlage für die umliegenden Schulen der Samtgemeinde Bersenbrück und des Landkreises Osnabrück.

Der Landkreis Osnabrück hat auf Anfrage eine Beteiligung an den Sanierungskosten abgelehnt. Die schriftliche Begründung des Landkreises ist als Anlage beigefügt.

Um entsprechende Fördergelder beim Landes- und Kreissportbund einzuwerben, ist es nach den Fördergrundsätzen erforderlich, dass ein Verein als Antragsteller auftritt. Hierzu ist eine vertragliche Vereinbarung zwischen dem Eigentümer und dem Sportverein über eine Dauer von mindestens 12 Jahren zu schließen.

Derzeit wird eine Vereinbarung zwischen dem TuS Bersenbrück, der Stadt Bersenbrück und der Samtgemeinde Bersenbrück als Betreiber der Anlage vorbereitet. In dieser vertraglichen Vereinbarung wird geregelt, dass die Anlage für eine Dauer von 15 Jahren an den TuS Bersenbrück übertragen wird. In dem Vertrag wird auch geregelt, dass der TuS Bersenbrück sich verpflichtet, dass der Schulsport nach wie vor auf der Anlage des Hemke-Stadions durchgeführt werden kann.

Die Stadt Bersenbrück hat bereits eine Beteiligung an den Sanierungskosten

beschlossen. Inwieweit sich auch die Samtgemeinde an den Sanierungskosten beteiligt bleibt im Zuge der weiteren Verhandlungen abzuwarten.

Über den weiteren Stand der Verhandlungen zwischen dem TuS Bersenbrück, der Stadt und der Samtgemeinde Bersenbrück wird der Ausschuss weiterhin unterrichtet.

gez. H. Baier  
(Samtgemeindebürgermeister)

gez. H. Klövekorn  
(Fachdienstleiter I)